Stadt Luzern

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern

T +41 41 208 83 00
kommunikation@stadtluzern.ch

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:
Elena Wiss
Präsidentin Bau-, Umwelt- und Mobilitätskommission
des Grossen Stadtrates
Erreichbar: Freitag, 27. November 2026, 10 bis 11 Uhr

E-Mail

Medien Stadt Luzern

Luzern, 27. November 2026

Medienmitteilung der Bau-, Umwelt- und Mobilitätskommission des Grossen Stadtrates

Die Bau-, Umwelt- und Mobilitätskommission stimmt je einem Sonderkredit für den Umbau des Fussballsandplatzes Ruopigenmoos und für die Sanierung und Aufstockung des Schulhauses S1 in der Schulanlage Wartegg/Tribschen zu und empfiehlt, die Abrechnung von sieben Sonderkrediten zu genehmigen.

Die Bau-, Umwelt- und Mobilitätskommission des Grossen Stadtrates hat an ihrer Sitzung vom 19. November 2026 dem Sonderkredit von 1,47 Mio. Franken für den Umbau des Fussballsandplatzes Ruopigenmoos zu einem Kunstrasenfeld sowie dem Sonderkredit von 2,1 Mio. Franken für die Durchführung eines Planerwahlverfahrens und die Projektierung zur Sanierung und Aufstockung des Schulhauses S1 in der Schulanlange Wartegg/Tribschen einstimmig zugestimmt. Sie empfiehlt dem Grossen Stadtrat zudem die Abrechnung von sieben Sonderkrediten aus der Umwelt- und Mobilitätsdirektion zur Genehmigung.

Bericht und Antrag (B+A) 37/2026: «Umbau Fussballsandplatz Ruopigenmoos zu Kunstrasenfeld. Sonderkredit für die Ausführung. Abschreibung des politischen Auftrags aus B+A 21/2025»
Der Sonderkredit für den Umbau des Fussballsandplatzes Ruopigenmoos zu einem Kunstrasenfeld war in der Bau-, Umwelt- und Mobilitätskommission (BUK) unbestritten. Der Platz ist sanierungsbedürftig, Unebenheiten erhöhen das Verletzungsrisiko und Wasseransammlungen nach Niederschlägen beeinträchtigen die Bespielbarkeit. Gleichzeitig ist die Nachfrage nach Trainingsflächen hoch. Mit dem geplanten Umbau des Fussballsandplatzes zu einem Kunstrasenfeld entsteht ein ganzjährig nutzbares Spielfeld, das insbesondere der Jugendförderung und dem Vereinssport zugutekommt. Die Kommission diskutierte die ökologischen und klimatischen Bedenken durch die Versiegelung des Platzes. Die geplanten ökologischen Begleitmassnahmen wie auch die hohe Belastbarkeit, die lange Lebensdauer von unverfüllten Kunstrasenfeldern und die Aussicht auf zusätzliche Trainings- und Spielzeiten für den Kinder- und Jugendfussball auf Ruopigenmoos überzeugten aber die Kommission. Positiv wurde auch das Kosten-Nutzen-Verhältnis gewürdigt.
Den für die Umsetzung des Projekts beantragten Sonderkredit von 1,47 Mio. Franken empfiehlt die Kommission einstimmig mit 11 zu 0 Stimmen zur Annahme.

B+A 35/2026: «Abrechnung von Sonderkrediten der Umwelt- und Mobilitätsdirektion»
Die Bau-, Umwelt- und Mobilitätskommission empfiehlt dem Grossen Stadtrat, die Abrechnung über die Sonderkredite zu B+A 25/2018: «Biodiversitätsförderung Stadt Luzern», B+A 20/2021: «Stadtklima-

Initiative», B+A 22/2021: «Klima- und Energiestrategie Stadt Luzern. Personalmittel für die Umsetzung der Klima- und Energiestrategie», B+A 9/2024: «Personelle Ressourcen Dienstabteilung Umweltschutz» sowie zu den Projekten «Spielfeld 21 Allmend», «Konzept Autoparkierung» und «Auf Musegg 1, Sanierung Parkanlage. Realisierung» zu genehmigen. Sie nimmt erfreut zur Kenntnis, dass bei der Ausführung sämtlicher sieben Projekte sorgsam mit den vorhandenen Mitteln umgegangen wurde. Einzig zur Stadtklima-Initiative gab es Fragen, weshalb dort die Empfehlung zur Genehmigung der Abrechnung mit 9 zu 0 Stimmen bei zwei Enthaltungen ausfiel. Alle anderen Abrechnungen zu den Sonderkrediten wurden einstimmig zur Genehmigung empfohlen.

B+A 40/2026: «Schulanlage Wartegg/Tribschen: Sanierung und Aufstockung Schulhaus S1. Sonderkredit für das Planerwahlverfahren und die Projektierung»
Die Bau-, Umwelt- und Mobilitätskommission stimmte dem Sonderkredit für die Projektierung und das Planerwahlverfahren zur Sanierung und Aufstockung des Sekundarschulhauses S1 in der Schulanlage Wartegg/Tribschen einstimmig zu. Bei einer aktuellen Belegungsquote von 150 Prozent und Prognosen, die ein weiteres Wachstum an Schülerinnen und Schülern in diesem Quartier voraussagen, schafft die Aufstockung dringend benötigten Raum. Zudem ist die Gebäudehülle und die Gebäudetechnik veraltet und stark sanierungsbedürftig. Durch die geplante Aufstockung in leichter Holzbauweise mit Schweizer Holz werden fünf zusätzliche Klassen- und Gruppenräume geschaffen, die eine flexible Nutzung ermöglichen und die den wandelnden Bedürfnissen des Schulbetriebs Rechnung tragen. Kritische Stimmen gab es gegenüber dem Bericht der Eidgenössischen Natur- und Heimatschutzkommission (ENHK), welcher in der strengen Auslegung ein Zielkonflikt mit der nachhaltigen Schulentwicklung der Stadt Luzern darstellt. Ein Teil der Kommission hinterfragte die geplanten Investitionskosten von rund 22 Mio. Franken. Trotz der aufwendigen Sanierung und Aufstockung wäre ein Neubau deutlich teurer. Für die Zeit der Sanierungsarbeiten ist vorgesehen, dass die Sekundarschule in Provisorien untergebracht wird. Positiv ist, dass die Provisorien der Stadt auch über die Bauzeit hinaus Flexibilität bieten und auf mögliche Veränderungen der Schülerinnen- und Schülerzahlen reagieren können. Eine Protokollbemerkung zur Schulwegsicherheit, falls der provisorische Schulstandort auf der Allmend zu liegen käme, wurde mit 10 zu 1 Stimmen überwiesen. Insgesamt lobte die Kommission das nachhaltige Projekt.
Die Kommission empfiehlt dem Grossen Stadtrat den Sonderkredit von 2,1 Mio. Franken für die Projektierung und das Planerwahlverfahren zur Sanierung und Aufstockung des Sekundarschulhauses S1 der Schulanlage Wartegg/Tribschen einstimmig zur Annahme.

Die drei Geschäfte werden voraussichtlich an der Ratssitzung vom 17. Dezember 2026 vom Grossen Stadtrat behandelt.